



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XV. Die von Scheplitz bekunden, daß ihnen Herzog Johann von
Mecklenburg Schloß und Stadt Zehdenick verpfändet habe, am 2. Januar
1366.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

XV. Die von Scheplitz befunden, daß ihnen Herzog Johann von Mecklenburg Schloß und Stadt Zehdenick verpfändet habe, am 2. Januar 1366.

Wy Janeke vnd Erik, brodere, gheheyten van Scepelitze, bekennen in desme briue, dat vns de hochgeborne vorste hertuge Johan van Mekelenborch, vnse lyue gnedeghe here, heft ghesaat tu enem rechten pande dat slot tu Tzedenic, hus vnd stad, vor teyen marke myn wen fos hundred marc vinkenoghen penninghe mit al dem, dat dar tu hort, sunder dat scot in der stad vnd dat gherichte half, dat beholt sich vnser here sunderlik; doch scolen wy dat richte waren van syner wegghen vnd van vnser wegghen, de wyle wy dat slot hebben. Ok en scole wy nynen vpslach maken an dem slote vnd scolen dat slot holden in alle wyse, als dye briue spreken vnd vt wyfen, de vns vnser here dar vp heft ghegeuen. Vortmer so scal dat slot syn vnd syner eruen open slot syn tu allen eren noden, wanner vnd wo dicke sye dat eschen. Ok en scolen wy nynerleye krich anflan noch maken ane vulbort vnd willen vnser heren, vnd vnse here scal vnser rechtes tu allen tyden mechtich syn. Wan ok vnser here edder syne eruen dat slot willen wedder hebben vnd vns dat vore kundeghen eyn verndel jares vnd vns vnse penninghe wedder wissent tu geuende bynnen enem iare, als dye briue vtwyfen, de he vns dar vp ghegeuen heft, so scole wy em edder synen eruen dat slot wedder antwerden sunder vortoch mid alle deme, dat he vns dar tu ghesettet heft. Drunghe ok vnser heren nod von des marcgreuen wegghen, dat he dat slot hebben moeste, so scal he vns vnser penninghe wissere wedder tu geuende vp eyn iar, als vore ghescreuen ys, vnd dat en darf vns vnser here hertoge Johan nyn verndel jares vore sechgen. Hadde wy ok wes gefeghet in den acker, de saet scole wy vns maken, als wy immerbest moghen. Alle desse vore screuen saken stede vnd valt tu holdende, loue wy Janeke vnd Erik vorbenomet mid vnser eruen vntrouwen vnsem lyuen gnedeghen heren hertughe Johann von Mekelenburg vnd synen eruen vnde synem rade, vnd hebben tu grother bekantnisse vnse beyder inghezegele an dessen brief laten henghen, de ghegeuen ys tu Nyen Brandeborch, na godes bort dusent iar dre hundred iar in deme solse vnd sostigesten iare, des negeften daghes na nyen jares daghe.

Nach dem im Groß. Mecklenb. Archive zu Schwerin befindlichen Original mitgetheilt von Lisch.

XVI. Pappst Alexander V. nimmt das Kloster Zehdenick in seinen besondern Schutz auf, am 2. Dezember 1409.

Alexander, Episcopus, servus servorum Dei, dilectis in Christo filiabus Abbatisse, Conventui Monasterii sancte Crucis in Cedenic, Cistertiensis ordinis, Brandenburgensis Diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que orationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Quapropter dilecte in Christo filie vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et